



Mali: Programm für Jugend und Stabilisierung in Zentralmali (PROJES)

Förderung der Stabilisierung zur sozialen und wirtschaftlichen Erholung Malis (Regionen Mopti, Bandiagara, Douentza, Ségou und San)

Herausforderungen

Seit 2012 befindet sich Mali in einer mehrdimensionalen Krise, die den Entwicklungsprozess des Landes beeinträchtigt. Die Krise, die zunächst auf die nördlichen Regionen beschränkt war, hat sich zunehmend auf das Zentrum des Landes ausgeweitet. Diese Situation hat zu einem Mangel an beruflichen Möglichkeiten für junge Menschen und einer Verschlechterung der sozialen Grundversorgung geführt. Insbesondere die zunehmende Anzahl von Schulschließungen in den Regionen Mopti, Bandiagara, Douentza, Ségou und San haben zu einer erhöhten Gefährdung junger Menschen geführt.

Vor diesem Hintergrund wurde im September 2018 das Programm für Jugend und Stabilisierung (PROJES) ins Leben gerufen. Die Interventionsregionen liegen in Zentralmali.

Das Programm zielt darauf ab, die Stabilisierung und den sozioökonomischen Wiederaufbau durch eine Stärkung des Angebots und des Zugangs der Bevölkerung zu prioritären Basisdienstleistungen zu fördern. Der soziale und gemeinschaftliche Zusammenhalt und die geschwächten sozialen Schichten sollen durch die Schaffung von Einkommen und Arbeitsplätzen unterstützt werden.

Ansatz

Das PROJES wird über den Nothilfe-Treuhandfonds der Europäischen Union für Afrika finanziert und von GIZ International Services durchgeführt.



Projektname	Programm für Jugend und Stabilisierung in Zentralmali (PROJES)
Auftraggeber	Nothilfe-Treuhandfonds der EU für Afrika
Durchführungsorganisation	GIZ International Services
Projektgebiet	Mopti, Bandiagara, Douentza, Ségou und San
Politischer Träger	Ministerium für territoriale Verwaltung und Dezentralisierung
Gesamtlaufzeit	09/2018 - 08/2022
Finanzvolumen	43 500 000 EUR

Das Programm deckt die Regionen Mopti, Bandiagara, Douentza, Ségou und San ab. Der politische Partner des Programms ist das malische Ministerium für territoriale Verwaltung und Dezentralisierung.

Durch die Organisation lokaler Ausschüsse und kommunaler Abstimmungen zwischen staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren für die Ausrichtung und Koordinierung von Entwicklungsmaßnahmen, nutzt das Programm einen dezentralen, partizipativen und transparenten Beratungsansatz. Durch die Generierung von Einkommen, die Vermittlung von technischen und unternehmerischen Kompetenzen und die Schaffung von wirtschaftlichen Perspektiven für junge Malier*innen, zielt das Programm auf die Integration und Inklusion von vulnerablen Gruppen. Dadurch wird ein Beitrag zur Stabilisierung der Regionen geleistet.



Linkes Foto: Arbeitsintensive Tätigkeiten zur Einkommensförderung junger Malier*innen, Mopti © GIZ InS

Rechtes Foto: Kunstausbildung (Marionettenaufführungen) © GIZ InS



Francisco Javier Ruiz Artega
 Directeur de Programme
francisco.ruiz@giz.de

Foto: Rehabilitation des Markts in
 Touna, Séguou © GIZ InS

Der Ansatz des Programms wird flexibel an die lokalen Gegebenheiten und die instabile Sicherheitslage angepasst. Dies erfordert unter anderem ein sequenzielles Vorgehen. Somit wurden zwischen September 2018 bis März 2020, Maßnahmen für schutzbedürftige Begünstigte rasch umgesetzt. Diese schnell wirkenden Maßnahmen ermöglichten es, auf dringende Bedürfnisse der Bevölkerung einzugehen und parallel dazu eine Diagnose zu erstellen, die für den Erfolg des eher strukturellen Handlungsfelds im Hinblick auf den Zugang zu grundlegenden sozioökonomischen Dienstleistungen und die Schaffung von wirtschaftlichen Opportunitäten unerlässlich war. Bei der Durchführung des zweiten Maßnahmenpakets, werden die öffentlichen Akteure (insbesondere lokale Gebietskörperschaften) einbezogen und dazu befähigt, die Konfliktbewältigung und eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene zu fördern.

Handlungsfelder des PROJES

Mit einem Gesamtvolumen von 43.500.000 Euro umfasst das Programm zwei Haupthandlungsfelder und eine Querschnittskomponente: (1) Stärkung des Zugangs von jungen Menschen zu grundlegenden sozioökonomischen Dienstleistungen; (2) Förderung der wirtschaftlichen, lokalen Entwicklung durch Ausbildung, sozio-professionelle Integration und die Schaffung wirtschaftlicher Chancen für die Jugend; (3) Förderung des sozialen Zusammenhalts durch Unterstützung von Initiativen lokaler Akteure für Frieden und Versöhnung (Querschnittskomponente).

Von September 2018 bis März 2020 hat das PROJES, u.a.:

- 6 Schulen in der Region Séguou rehabilitiert und ausgestattet, wodurch die Lernbedingungen für 1456 Schüler*innen, darunter 641 Mädchen, verbessert werden konnten;

- 10 Gemeindegesundheitszentren ausgestattet;
- 3 Trinkwasserversorgungssysteme in der Region Mopti errichtet, die den Zugang zu sauberem Trinkwasser für mindestens 2350 Menschen gewährleisten;
- 12 Latrinen in der Region Segou gebaut;
- den Markt von Touna in der Region Séguou rehabilitiert;
- 26 einkommenschaffende Maßnahmen geschaffen und 360 junge Frauen und Männer in die lokale Wirtschaft in den Regionen Mopti, Bandiagara, Douentza, Séguou und San eingegliedert.

Das PROJES hat seit April 2020 folgende Ergebnisse erzielt:

- Ausbildung und Einarbeitung von 817 jungen Menschen in verschiedenen Berufen (bspw. Friseur, Gastronomie, Gemüseanbau, Schneiderei);
- Aufbau und Unterstützung von 13 lokalen Informations-, Orientierungs- und Berufsintegrationsstrukturen;
- Verbesserung der Lebens- und Lernbedingungen der *Talibé* (junge Koranschüler*innen) in 10 Koranschulen in den Regionen Mopti und Segou (u.a. Bau und Instandsetzung von Latrinen, kleinen hydraulischen Anlagen, Lagerhallen und Klassenzimmern; Aufnahme der jungen *Talibé* in die freiwillige malische Krankenversicherung, Ausbildung in Unternehmertum);
- Beschäftigung von 1628 Jugendlichen in arbeitsintensiven Maßnahmen zur Einkommensförderung.

In der aktuellen Programmphase sind der Bau und die Instandhaltung weiterer Infrastrukturen und die weitere Umsetzung einkommenschaffender Maßnahmen und Aktivitäten rund um den sozialen Zusammenhalt geplant.

Veröffentlicht von: Deutsche Gesellschaft für
 Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
 Sitz der Gesellschaft: Dag-Hammarskjöld Weg 1-5
 65760 Eschborn
 Deutschland
 T: +49 (0)6196 79-1175
 F: +49 (0)6196 79-1115
 Autor : Michela Baldi, Salomé Moulineuf
 Layout: GIZ
 Stand: Februar 2022
 Die GIZ ist für den Inhalt dieser Präsentation verantwortlich.

In Kooperation mit: Ministerium für territoriale Verwaltung und
 Dezentralisierung (MATD)
 In Auftrag von: Europäische Union